

Pressemitteilung

Osnabrück, 19.03.2021

Künstler*innen am Theater Osnabrück nicht in die Perspektivlosigkeit entlassen!

Die Ratsfraktion erklärt sich solidarisch mit den mehr als 30 Bühnendarsteller*innen des Theater Osnabrück, die nicht weiter beschäftigt werden.

Dazu die Fraktionsvorsitzende Giesela Brandes-Steggewentz:

„Für mich ist es verständlich, dass der neue Intendant Ulrich Mokrusch wie üblich sein Ensemble zusammenstellt. Aber in der Corona-Pandemie wäre es notwendig, die Künstler*innen zumindest finanziell besser ab zu sichern. Die betroffenen Schauspieler*innen brauchen jetzt konkrete finanzielle Hilfen seitens der Stadt Osnabrück.

Die Nichtverlängerungsregelung bei einem Intendantenwechsel muss zukünftig anders geregelt werden. Als ersten Schritt dahin muss eine bessere Abfindungsregelung bei Intendantenwechseln in den Normaltarifvertrag (NV) Bühne verankert werden. Wir brauchen eine Beschäftigungssicherung für alle Mitarbeiter*innen der Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH bis zum Ende der Pandemie. Aber das ist die Arbeit der Tarifvertragsparteien.

Wir unterstützen die Forderung des Aktionsbündnisses Darstellende Kunst nach einem gemeinsamen Kodex als Grundlage für die flächendeckende Etablierung sozialer Mindeststandards in den darstellenden Künsten.“

Brandes-Steggewentz betont:

„Künstler*innen, die jetzt ihr erstes Jahr nach der Ausbildung hinter sich haben und in dem zurückliegenden Corona-Jahr fast gar nicht eingesetzt werden konnten, brauchen eine zweite Chance.

In diesem Sinne stellt DIE LNKE. einen Eilantrag für die nächste Sitzung des Kulturausschusses.“

Für Rückfragen: Giesela Brandes-Steggewentz: 0152 56750888